

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Vor solchen Burschen wie vor eurem Leutnant hat sie Respekt“, raunte einer der Alten schmunzelnd, aber schon schielte er wieder ängstlich zur Hütte hinüber.

„Genau so viel wie du vor ihr, alter Pantoffelheld“, spottete Gold.

„Wir sind ihr unterstellt“, entschuldigte sich der Alte. „Weiberwirtschaft ist meist ein Übel, weiß es von daheim.“

Ein eisiger Windstoß fegte über die kleine Siedlung. Fröstelnd fuhren die Kastenden zusammen. Ihre verschwigten Körper empfanden das jähe Sinken der Temperatur doppelt unangenehm. Der Storch gab den Befehl zum Abmarsch. Mochten die Leute ihre schmalen Brotschnitte unterwegs essen. Sie waren froh, den ungestlichen Ort, an dem man ihnen das Lebensnotwendigste verweigern wollte, im Rücken zu haben. Schweigend marschierte die kleine Schar in das Grau der einbrechenden Nacht.

6

In dem kleinen Dolomitenort Rampedell hatte sich der Alpin-Zug häuslich niedergelassen. Die Leute hatten gebadet, die Bartstoppeln waren verschwunden, sie gingen in neuen oder sauber gereinigten Uniformen, und wenn hin und wieder einer ein übriges tat und sich in der Kantine des Soldatenheimes eine Schützenschür mit grünen oder roten Kugeln kaufte, so kam er bei